

HS501

Kategorie: 2

Nagelfeile

Übergabedatum : 28.01.2009, Finder: Dr. Reiner Schmitt, Vors. des Kuratoriums
der „Ruf aus der Altsteinzeit“-Stiftung

Fundort: D-52525 Heinsberg

Dieser Quarzitstein wiegt 72 gr. und hat die Maße 4x4x3 cm.

Der Stein zeigt besonders in der Daumengrube Spuren von

Epaphie: = durch Berührung und Betasten durch den Menschen entstandene
Gesteinsspuren von gr. επαφή; die Betonung liegt
auf der unterstrichenen Silbe

in Form von

Stilbotion = Durch Epaphie entstandener Glanz von gr. στίλβω erglänzen.

Lieber Leser dieser Dokumentation,

haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, wie wohl die Steinzeitler Maniküre betrieben haben. Es steht fest, dass auch deren Fingernägel konstant wuchsen. Die robuste Methode des Abkauens der Nagelspitzen trauen wir ihnen zu. Dabei blieben jedoch Unebenheiten und Kanten zurück. Es musste eine Feile, ein Feilstein her - insbesondere für die Steinzeitlerinnen?

Im Folgenden wird ein Werkzeugstein beschrieben, welcher für die Funktion des Nagelfeilens genutzt werden konnte.

Die Oberfläche der Furche in dem harten Quarzit ist nachgeraut, in das große Loch passt gut ein Daumen. Beim Feilen der Finger der linken Hand steckte der Daumen der rechten Hand in dem Loch, beim Feilen der Finger der rechten Hand wurde die Steinfeile mit dem linken Daumen und dem Zeige- und Mittelfinger gehalten. Die Scharte unterhalb der Feilfurche wird wohl für ein erstes leichtes Glatthobeln vor dem Feilvorgang genutzt worden sein.

Auch zum Reinigen der Fingernägel gibt es eine geeignete Stelle.



Feilfurche und Kerbe zum leichten Glatthobeln



Daumengrube



Haltegriff durch den **Daumen** und den Zeige- und Mittelfinger der *Gegenhand*



Fingerkuppe in Scharte zum *Vorglätten* und Feilfurche mit *Raspelgrübchen*



Finger in Feilfurche

In die Feilfurche sind beiderseits der Rinne zahlreiche Raspelgrübchen eingeschlagen. Die scharfen Kanten des Quarzits bilden so eine Fläche zum effektiven Feilen.



Reinigungswulst



Daumennagel über Reinigungswulst

Der Reinigungsteil hat die Form einer flachen Halbpiramide.